

Thema: Betriebliche Kinderbetreuung

Autor: k.A.

Die Kinder

Die Gleisdorfer Steuerberatungskanzlei Lafer+Partner richtete für Mitarbeiterinnen mit Kindern eine eigene Arbeitswohnung ein. Nicht nur dafür erhielt sie den Staatspreis.

SONJA BERGER

Die 14 Monate alte Sophia spielt am Boden mit dem großen Rechenschieber. Ihre Mama Birgit Krenn, Buchhalterin beim Steuerberater Lafer+Partner in Gleisdorf, sitzt daneben und rechnet mit den „großen“ Zahlen. Die Wohnung mit Blick auf den Gleisdorfer Park sieht aus wie eine Privatwohnung: mit Kinderspielecke, Küche, Schlafzimmer und sogar Infrarotkabine im Badezimmer.

Eigentlich aber ist sie ein Büro: Steuerberater Werner Lafer hat sie angekauft und zur „Außenstelle“ für die Kanzlei gemacht – zur familienfreundlichen Außenstelle, in die Mütter ihre Kinder mitbringen können. Im „Idealfall“, wie er sagt, arbeiten dort die derzeit zwei, drei Mütter, die

noch in oder kurz nach ihrer Karenz wieder für einige Stunden arbeiten möchten, zugleich – dann können sie sich Arbeit und Kinderbetreuung aufteilen (alles in der Arbeitszeit, versteht sich).

Wenn sie sich nicht auf den gleichen Tag einigen, ist es aber auch in Ordnung, denn die Zeiteinteilung soll den Müttern so flexibel wie möglich überlassen werden, „damit sich Familie und Beruf möglichst gut vereinbaren lassen“, wie Lafer sagt. Daher wird auch gerade die Einstellung einer Tagesmutter angedacht. Weiterer Nachwuchs soll sich schließlich bald zu den derzeit vier Unter-Zwei-Jährigen im Betrieb dazugesellen – und man freue sich über jeden weiteren, so Lafer.

Ungewöhnliche Töne von einem Chef – warum ist ihm die Vereinbarkeit von Familie und Beruf so ein Anliegen? „Zufriedene Mitarbeiter sind uns zu wenig. Wir wollen begeisterte Mitarbeiter“, sagt Lafer. Seit er sich selbst vor siebeneinhalb Monaten über die Geburt von Sohn Gregor freuen durfte, versteht er die Anliegen von Familien noch besser. Aber auch rein rechnerisch lohne sich die Firmenphilosophie: „So können junge Mütter wieder sehr rasch Kontakt zur Kanzlei aufnehmen. Eine Kinderbetreuung

Thema: Betriebliche Kinderbetreuung

Autor: k.A.

dürfen mit ins Büro

einzurichten, ist deutlich günstiger, als einen neuen Mitarbeiter einzustellen und zu schulen“, erklärt Lafer.

Staatspreis

Dieses Engagement für die Mitarbeiter brachte der Steuerberatungskanzlei kürzlich den Staatspreis „Unternehmen für Familien“ in der Kategorie 21 bis 100 Mitarbeiter ein. Dieser Preis wird alle zwei Jahre durch das Familienministerium verliehen.

Aber nicht nur die Bedürfnisse junger Eltern, sondern die aller 25 Mitarbeiter (20 davon sind Frauen) stellt das Unternehmen in den Mittelpunkt – und das schon seit rund drei Jahren. Vieles wurde umgestellt: von den räumlichen Gegebenheiten, etwa flüsterleise PCs oder eine Kühldecke statt einer Klimaanlage („die macht nicht krank“) über das Angebot von warmem Essen (immer mehr in Bio-Qualität) bis hin zu einem Lauftreff und regelmäßigen Gesundheitsvorträgen.

„Besonders stolz sind wir auch darauf, eine Kunst-Kanzlei zu sein. Denn Kunst bringt gute Laune“, sagt Lafer. Vor allem, wenn sie – wie die rund 200 Kunstwerke von Lafers Frau Monika, die überall in der Kanzlei hängen – auch noch auf die Vorlieben der Mitarbeiter abgestimmt wurden.



Birgit Krenn mit Sophia, Werner Lafer mit Gregor – und der Rechenschieber